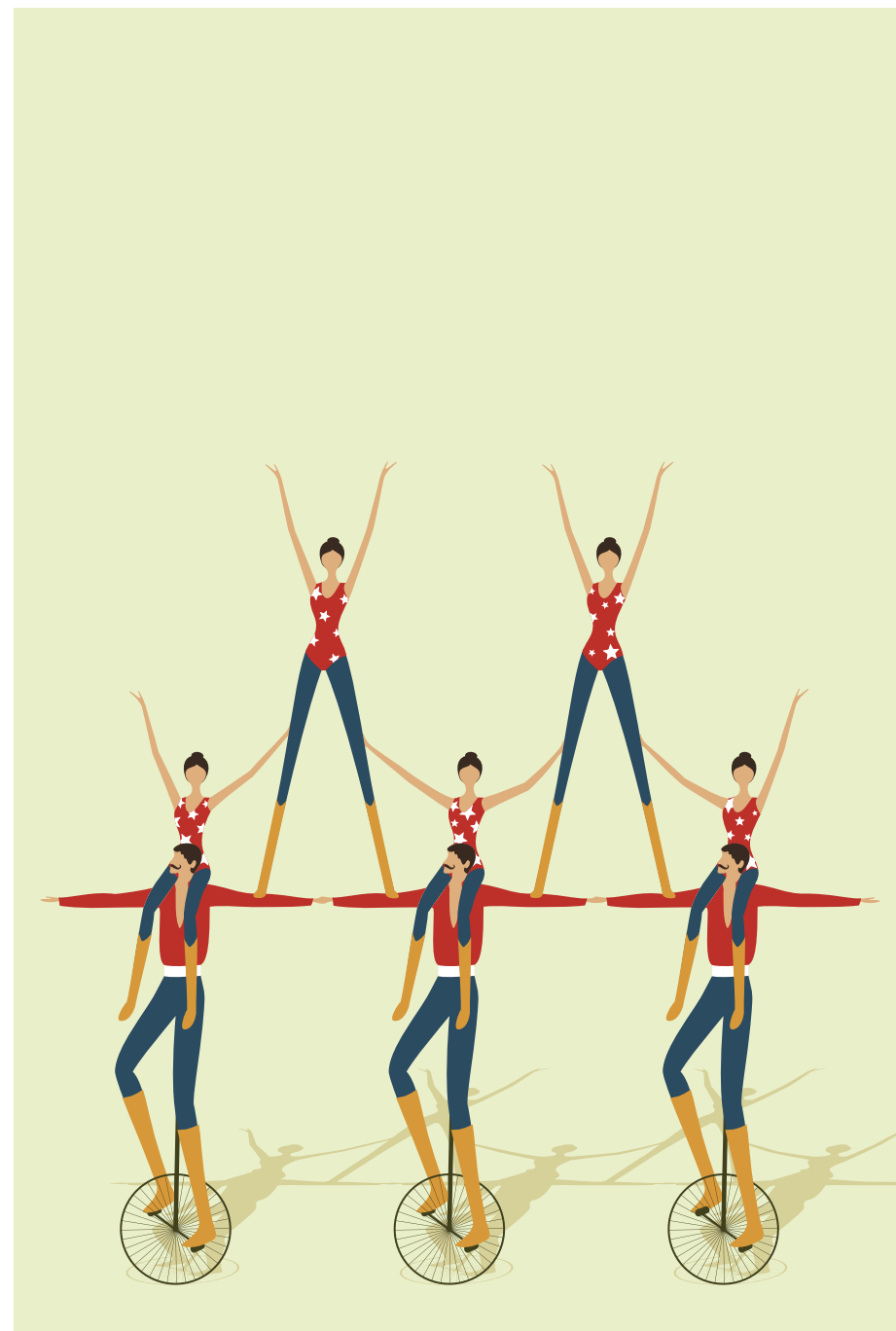


Gerade im Bereich der Ausbildung wird deutlich, dass die ökonomischen Rahmenbedingungen und die zeitlichen Ressourcen so gestaltet werden müssen, dass in ihnen eine fachlich und menschlich gute Ausbildung möglich ist. Dazu gehört, dass das christliche Menschenbild auch in den **HALTungen** deutlich erkennbar ist, mit denen die „Alltagsvollzüge“ der Ausbildung gelebt werden – im täglichen Umgang miteinander, z. B. in einer kooperativen Arbeitsatmosphäre, im ernsthaften Ringen um sachliche Lösungen, in der Gestaltung der Leistungsbeurteilung bis hin zur Frage des Umgangs mit Versagen, Fehlern oder Konflikten.

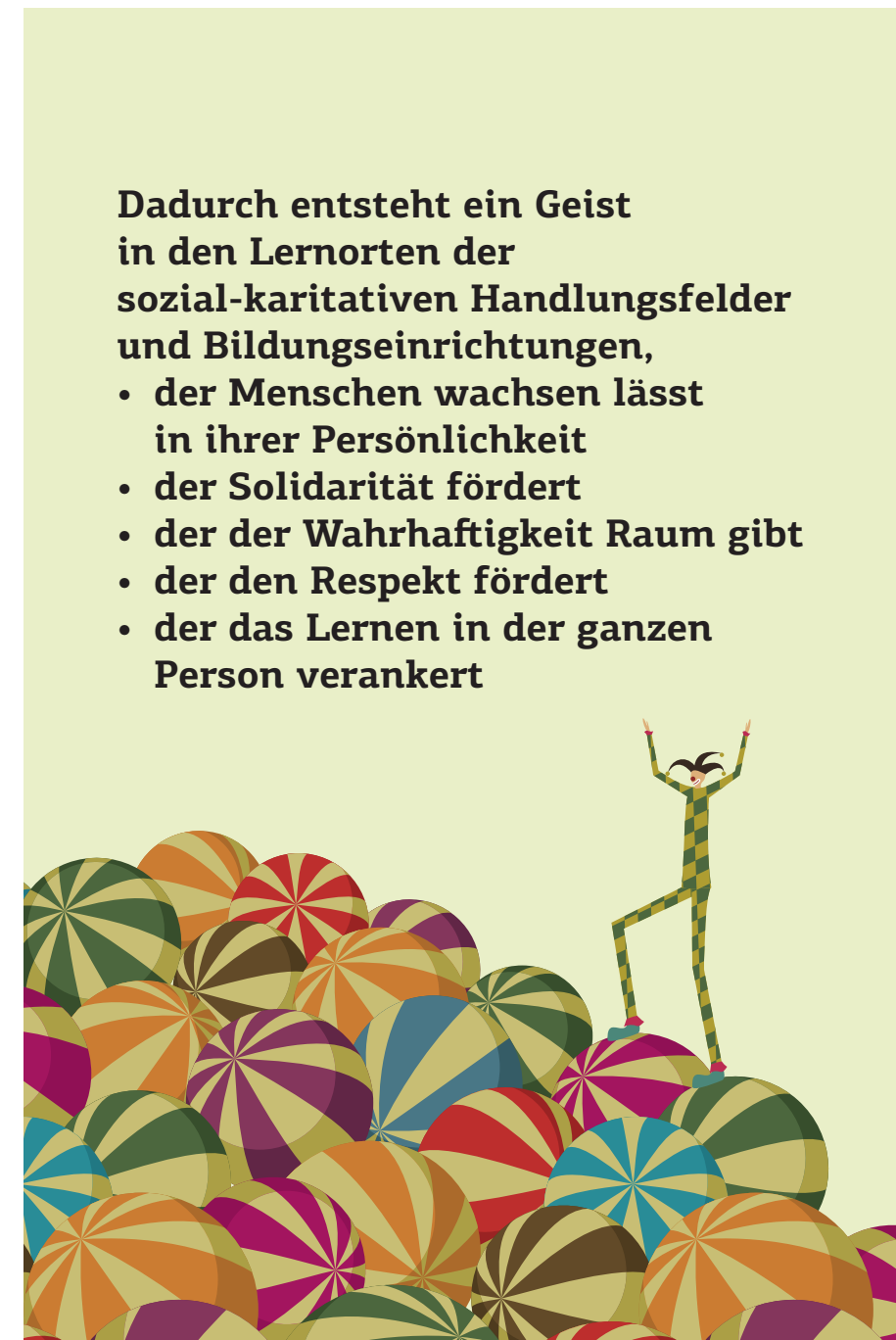
Diese HALTungen, in denen unseren Überzeugungen nach etwas von Gott mitten in Leben und Arbeit spürbar werden kann, sind beispielsweise ...

- ... **der Respekt vor der Person jedes Auszubildenden** und die Bereitschaft, seine Persönlichkeitsentwicklung und seine Ausbildungsziele zu fördern – trotz zeitlichem und ökonomischem Druck;
- ... **die Bedeutung der Beziehung zwischen Ausbildenden und Auszubildenden** als Grundlage jeder Lernerfahrung;
- ... **die Überzeugung, dass Lebens- und Glaubensfragen** der jungen Menschen in der Ausbildung vorkommen dürfen, ja müssen;
- ... **der Respekt vor jeder Glaubensüberzeugung** und vor der Suche junger Menschen nach Sinn und einer Gestalt für ihr Leben;
- ... **der besondere Blick für die Nöte und Bedürfnisse von jungen Menschen**, die aus schwierigen, prekären oder von Armut geprägten Lebensverhältnissen kommen;
- ... **das klare Bekenntnis zu einer inklusiven Gestaltung** des Schul- und Arbeitslebens;
- ... **das Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung** auch in allen Ausbildungsstrukturen.



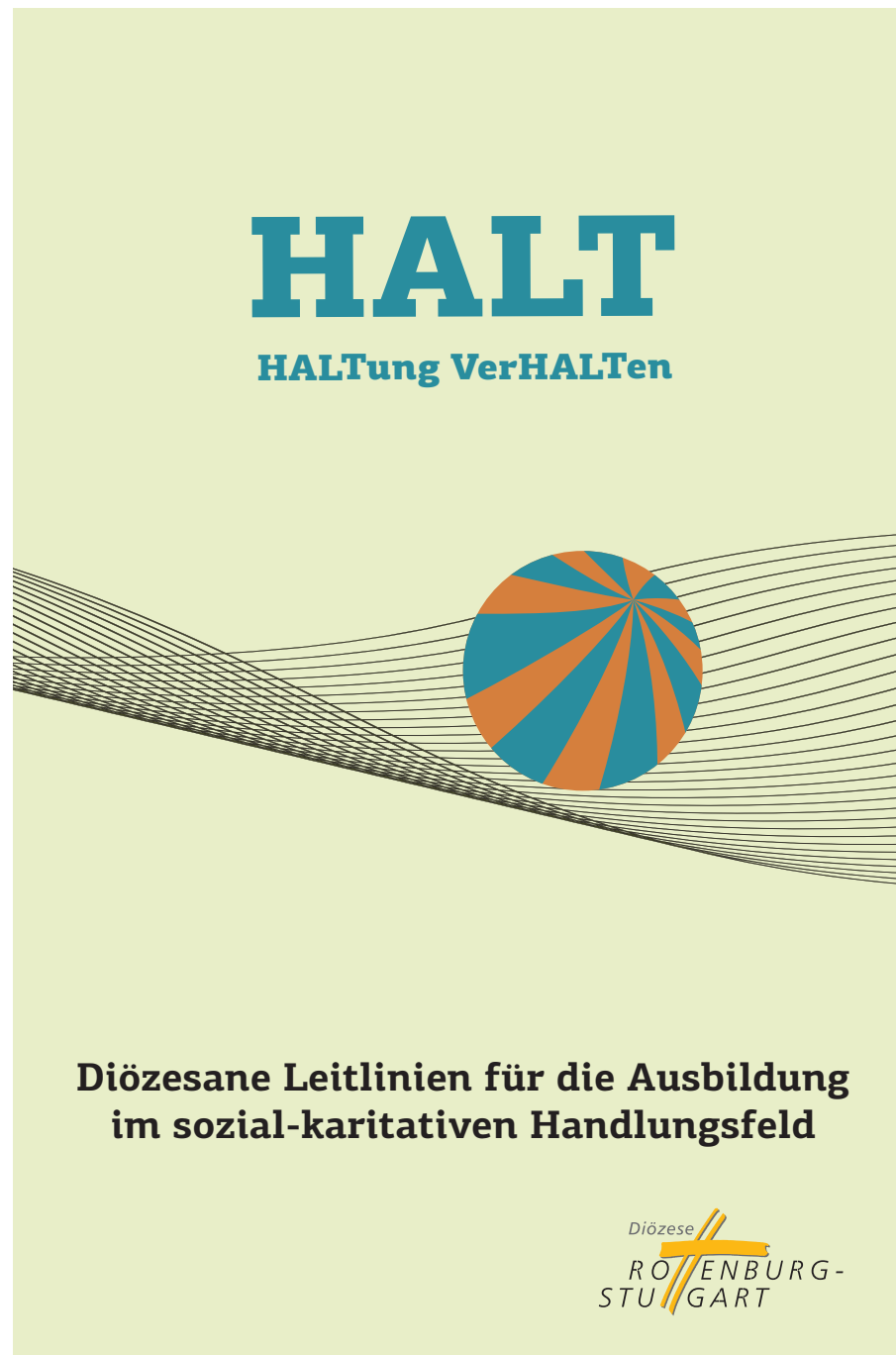
Wir sind überzeugt, dass dieser HALT und diese HALTungen zu einem VerHALTen führen, das der karitativen Liebe ein Gesicht gibt, indem Lehrkräfte und Ausbilder ihr Handeln darauf ausrichten ...

- ... **transparent und ehrlich zu sein** und sich ohne Angst, Verstellung und Vorbehalt zu begegnen;
- ... **im anderen seine/ihre Möglichkeiten** und Entwicklungsperspektiven zu sehen;
- ... **sich um hohe Fachlichkeit zu bemühen**, dabei aber immer auch Räume zu schaffen, wo Auszubildende ihre eigene Lebenssituation sowie ethische und religiöse Fragen reflektieren und besprechen können;
- ... **jeden in seiner Art und Weise wertzuschätzen** und Verschiedenheit als Gewinn zu betrachten;
- ... **achtsam und sensibel für den Schutz** vor sexuellem Missbrauch einzutreten;
- ... **anderen Kulturen und Religionen mit Respekt und Interesse zu begegnen** und den interkulturellen und interreligiösen Austausch als besonders wichtiges Lernfeld zu gestalten;
- ... **tätig zu werden und Verantwortung für sich**, für andere, für die Gesellschaft und für die Zukunft der Schöpfung zu übernehmen;
- ... **mit allen Ressourcen verantwortungsvoll und schonend umzugehen** und sich um Nachhaltigkeit zu kümmern.



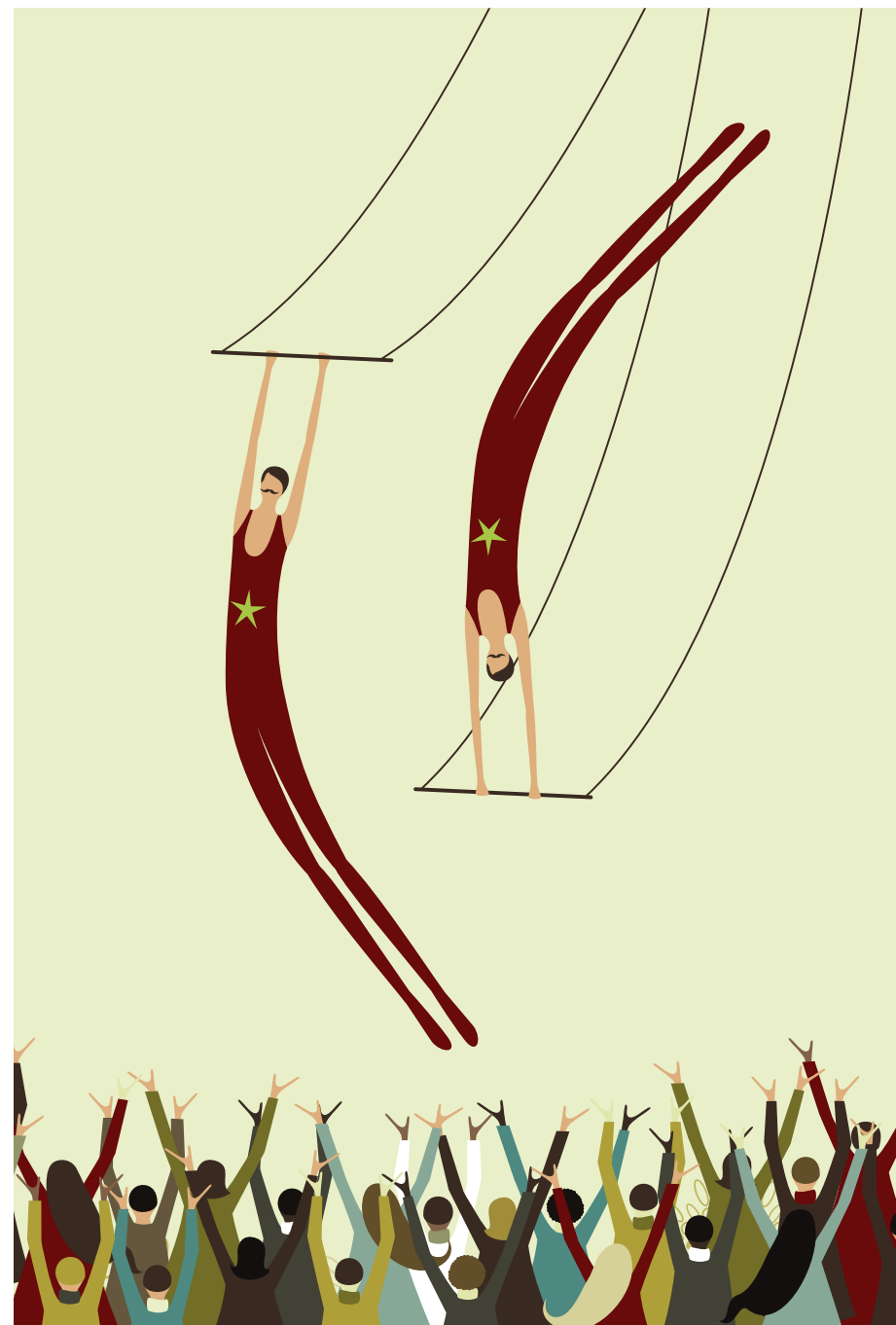
Dadurch entsteht ein Geist in den Lernorten der sozial-karitativen Handlungsfelder und Bildungseinrichtungen,

- **der Menschen wachsen lässt in ihrer Persönlichkeit**
- **der Solidarität fördert**
- **der der Wahrhaftigkeit Raum gibt**
- **der den Respekt fördert**
- **der das Lernen in der ganzen Person verankert**



Diözesane Leitlinien für die Ausbildung im sozial-karitativen Handlungsfeld

Ausbildung in den sozial-karitativen Einrichtungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart wird von Menschen verantwortet, die ihren **HALT darin finden, zu vertrauen, zu hoffen, diese Welt und die Menschen zu lieben, mit Gottes Wirken zu rechnen und so zu glauben.**



Dieser Gott kann durch die Geschichte bis heute und auch im Leben jedes Menschen erfahrbar werden als ein Gott, der ...

- ... **jeden Menschen als „sein Ebenbild“ (Gen 1,27) schafft** und ihm damit eine einzigartige Würde verleiht – unabhängig von Geschlecht, Leistung, Herkunft und gesellschaftlicher Stellung;
- ... **Menschen auch in scheinbar aussichtslosen Situationen beisteht** und sie aus Unterdrückung und Knechtschaft befreit (vgl. bspw. die Exodusgeschichte Ex 13–15);
- ... **den Menschen die Welt als gute Schöpfung anvertraut**, ihnen aber auch zutraut und zumutet, diese Welt zu gestalten und in eine gute Zukunft zu führen;
- ... **den Menschen eine Hoffnung eröffnet**, die sich nicht mit vorläufigen Antworten und dem scheinbar Unveränderlichen zufriedengibt, sondern Impulse zum Handeln und zur Veränderung der Welt setzt.

In den sozial-karitativen Einrichtungen eröffnet sich die Chance, dass die Auszubildenden, aber auch die Mitarbeitenden, den **Glauben als sinnstiftendes und lebensförderndes Angebot** kennenlernen. Wenn Auszubildende mit ihren Fragen auf Mitarbeitende und Praxisanleiterinnen und -leiter zugehen, dann werden sie ernst genommen und erhalten Impulse für ihre persönliche Suche nach Sinn und Ziel des Lebens. Dies geschieht im Respekt vor anderen Lebensdeutungen und Überzeugungen, die sich der Würde und Freiheit des Menschen verpflichtet wissen. Aus diesem Fundament heraus entwickeln sich in den sozial-karitativen Einrichtungen unserer Diözese pädagogische **HALTungen** und Grundüberzeugungen, die das konkrete Handeln prägen.



Die Diözesanen Leitlinien für die Ausbildung im sozial-karitativen Handlungsfeld sind das Ergebnis eines mehr als einjährigen Konsultationsprozesses, der von der Diözesankonferenz Berufsbildung in Auftrag gegeben worden war. Ziel war es, abgestimmte Leitlinien für die schulische und die praktische Ausbildung zu erhalten, an denen sich Lehrkräfte und Praxisbegleiter, aber auch die Auszubildenden selbst orientieren können. Im Text sind die theologischen Grundlagen einer Ausbildung in sozial-karitativen Handlungsfeldern ebenso benannt wie deren konkrete Umsetzungsperspektiven im beruflichen Alltag. Der Text wurde in einer Arbeitsgruppe vorbereitet, die Beteiligte aus den Spitzenverbänden (Diözesancaritasverband und Stiftung Katholische Freie Schule), den Bereichen Fachschule, Krankenhaus und Kindertagesstätten umfasste, und wurde von der Diözesankonferenz Berufsbildung beschlossen.

Die Diözesankonferenz Berufsbildung ist das zuständige Gremium für strategische Fragen der Berufsbildung in sozial-karitativen Handlungsfeldern in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Mitglieder sind die Leiterinnen der Hauptabteilung Caritas und der Hauptabteilung Schulen des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Vorstand des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. und der Vorstand der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

HERAUSGEBER

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Hauptabteilung VI Caritas
Hauptabteilung IX Schulen
in Zusammenarbeit mit
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart

März 2018